

nach der Reihenfolge der Eingänge jener Lose ohne Berechnung der Verlustung unstraktiert übersenden werden. Die bis zum 30. Dezember 1907 nicht abgehobenen Gewinne verfallen nach § 5 der Verlosungsbestimmungen.

— Nach der Rentabilitätsberechnung für die Linien der sächsischen Staatsseisenbahnen betrug im Jahre 1906 das Anlagekapital für die Linie Leipzig—Riesa—Dresden mit Crostewitz 115 875 886 M. (gegen 115 841 981 M. im Jahre 1905). Die Einnahmen beliefen sich im Personenverkehr auf 7 337 397 M. (gegen 6 852 876 M.), im Güterverkehr auf 8 580 603 M. (gegen 7 670 055 M.) und aus anderen Quellen auf 975 294 M. (gegen 925 743 M.), insgesamt also auf 16 873 294 M. (gegen 15 448 674 M.). Diesen Einnahmen steht — einschließlich der 95 458 M. (gegen 27 885 M.) betragenden Kosten erheblicherer Ergänzungen — eine Ausgabe von 9 717 964 M. (gegen 9 115 294 M.) gegenüber, sodass ein Überschuss von 7 155 330 M. (gegen 6 333 380 M.) verblieb, der das vorerwähnte Anlagekapital mit 6,262 % (gegen 5,525 %) verzinsete. Der Betriebsoeffizient, das ist das Verhältnis der Ausgabe zur Einnahme, betrug 57,594 % (gegen 59,004 % im Jahre 1905).

— In der gestrigen Nummer des Dresdner Journal ist nunmehr auch amtlich bekanntgegeben worden, daß Se. Majestät der König dem Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts Joachim Caspar Anton Rich. v. Schlieben die von ihm aus Gesundheitsgründen erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste unter Belassung von Rang und Titel eines Staatsministers bewilligt und auf die Zeit vom 15. Januar 1908 ab dem Oberbürgermeister von Chemnitz Dr. Heinrich Gustav Beck unter Ernennung zum Staatsminister die Leitung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts übertragen, sowie den Auftrag in Evangelicis erteilt hat. — Aus Anlaß des Ausscheidens aus dem Staatsdienste hat Se. Majestät der König das nachstehende Handschreiben an Exzellenz v. Schlieben erlassen: „Mein lieber Staatsminister v. Schlieben! Zu meinem lebhaften Bedauern haben Sie sich genötigt gesehen, mit Rücksicht auf Ihren Gesundheitszustand um Entlassung aus Ihrem Amte als Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts nachzu suchen. So schwer es mir wird, mich bereits nach so kurzer Zeit Ihrer Amtsführung als Staatsminister von Ihnen trennen zu müssen, so verkenne Ich doch nicht, daß es schwerwiegende Gründe sind, die Sie veranlassen, aus einem Ihnen lieb gewordenen Amte zu scheiden. Ich bewillige Ihnen daher die erbetene Entlassung unter dem Ausdruck meines königlichen Dankes für die Treue und Aufopferung, mit der Sie als Staatsminister wie auch in den vorher von Ihnen verwalteten Amtshäusern Ihre hervorragenden Fähigkeiten der Lösung der Ihnen gestellten Aufgaben jederzeit gewidmet und mir und dem Vaterlande die ersprißlichsten Dienste geleistet haben. Ihr dankbarer Friedrich August.“

— \* Am 3. dieses Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslösung Königlich Sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Rässenscheine von den Jahren 1852/55/58/62/66 und /68 betroffen worden sind. Zugleich ist der gesamte Rest der  $3\frac{1}{2}\%$  Staatsschulden-Rässenscheine vom Jahre 1867 für den Termin 30. Juni 1908 aufgelöst worden. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß von den auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabgesetzten, vormals 4% Staatsschulden-Rässenscheinen vom Jahre 1869, die infolge Auffändigung bereits seit 1. Juli 1906 zahlbar geworden sind, noch eine große Anzahl uneingelöst verblieben ist. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem hinzufügenden auffmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Begirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadtdrägen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermann's Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bez. gelöschten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren grohe Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslösungen übersehen. Es können dieselben nicht genug gewarnt werden, sich dem Fertume hinzugeben, daß, so lange sie Rässenscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungelöscht sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Rässenscheine nicht vornehmen und lassen jeden echten Rässenschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelöster oder gelöschter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in seinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslösung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gefilzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Belegungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

\* Roselich. Bei der Treibjagd auf hiesiger Flur am vorigen Montag hatte der Schütze Bäckermetsler R. das Unglück, daß ihm das Gewehr unversehen losging und dabei der Fleischhermeister R. von hier am Auge und Beibe verletzt wurde. Nach dem Gutachten des behandelnden Arztes, Herrn Dr. Schupp aus Görlitz, soll keine besondere Gefahr vorliegen, doch ist trotzdem R. am Dienstag auf Veranlassung des Herrn Dr. Schupp in die Klinik zu Leipzig gebracht worden.

S. Großenhain, 11. Dezember. Auf dem Revier des Königl. Hammerherrn Freiherrn von Burgk auf Schönfeld fand am heutigen Mittwoch die diesjährige Fasanenabfahrt statt, an der Se. Majestät König Friedrich August teilnahm. Se. Majestät traf mittelst Hofzuges vormittags in Schönfeld ein. — Die hiesigen städtischen Kollegien beschlossen in ihrer letzten Sitzung, um ein Defizit der Wasserwerkskasse zu vermeiden, das Wassergeld zu erhöhen. Von Neujahr 1908 ab soll für den Kubikmeter

Besser 17, bisher 15 Pf. gezahlt werden. Die Wasseraufzehröhöhung wurde begründet durch den in letzter Zeit wahrgenommenen geringeren Wasserverbrauch, dem Wegfall der Mindestsätze von 10 Mr. und die bedeutende Erhöhung der Kohlenpreise und Löhne. Ferner wurde festgestellt, daß durch die Erhöhung des Preises auf 17 Pf. durchaus kein Überschuß erzielt werde, wie etwa in Meerane (14 000 Mr.), Döbeln (11 450 Mr.), Meißen (28 090 Mr.), Leipzig (328 000 Mr.) usw., auch sei der Preis von 17 Pf. bei den Kubikmeter immer noch niedriger als bei in unzähligen gleichgroßen Städten wie Großenhain geforderte. Zum Beispiel erhebe Reichenbach 20 Pf., Oschatz 20 Pf.,

\*) Ostrau i. Sa. Am Sonntag wurde das für das Gemeindeamt errichtete neue Gebäude feierlich geweiht.  
\* Meissen. 11. Dezember. An Besold einer Un-

Deisen, 11. Dezember. In Bezug einer Einberufung des Ministeriums des Innern und im Auftrage des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden soll auch diesem Winter an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule ein Reblauskursus (der 23.) in der Dauer von vier Tagen, und zwar Sonntag und Montag, den 5. und Januar 1908, abgehalten werden. Die Zahl der Teilnehmer an dem vorjährigen Kursus betrug 31. Anmeldungen für den diesjährigen Kursus nimmt der Kursleiter und Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Lindler, schriftlich, sowie mündlich bis Ende Dezember entgegen.

**Rosswein.** Der dreijährige Knabe des Gutsbesitzers Ettler in Oßig fiel in der Scheune durch ein Balkenloch auf die Tenne und erlitt tödtliche Verletzungen.

— Dresden, 11. Dezember. Als Vertreter Seiner Majestät des Königs von Sachsen begibt sich der Oberamtmannherr Graf v. Wallwitz zu den Befreiungsfesten nach Stockholm. — In dem Befinden des Prinzen Johann Georg, der zeitweilig das Bett verläßt, ist eine weitere Besserung zu verzeichnen. Der Prinz befindet sich in der Behandlung des Generalarztes Dr. Zelle.  
SS Dresden, 10. Dezember. Wie wir hören, wird

maßgebenden Kreisen die Ernennung eines zweiten Landgerichtspräsidenten erwogen. Durch den immer mehr zunehmenden Umfang der Geschäfte — der sächsische Landgerichtsbezirk ist der zweitgrößte Deutschlands — mache sich zunächst die Trennung des Landgerichts Dresden in zwei Abteilungen, Zivil- und Kriminalgericht, erforderlich. Dem neuen Kriminalgericht am Königsberger Platz steht gegenwärtig auch der Landgerichtspräsident Dr. Müller vor, der abwechselnd im Landgericht auf der Pillnitzerstraße und im Kriminalgericht am Königsberger Platz „residiert“. Auf die Dauer ist dieser Zustand nach Ansicht der Juristen unhalbar und soll man daher die Ernennung eines zweiten Landgerichtspräsidenten, welcher in erster Linie Landgerichtsdirektor Dr. Becker in Frage kommen dürfe, in Erwägung gezogen haben.

**SS Dresden**, 10. Dezember. Die städtischen Kollegen hatten für die Stadt Dresden eine „Umsatzsteuer“ geschlossen, die über weber vom Kreisausschuss noch vom Ministerium des Innern genehmigt worden war. Vielleicht war die Vorlage zur Umarbeitung an den Rat zu Dresden zurückgegeben worden, der daraushin einen gesuchten Ausschuss zur nochmaligen Behandlung der Unlegiertheit einsetzte. Dieser hat nunmehr in Beachtung der Grundsätze der Königlichen Kreishauptmannschaft die „Umsatzsteuer“ berakt gestaltet, daß die Besteuerung nur noch auf die mit Zweiggeschäften arbeitenden Kleinhandelschäfte und die Warenhäuser erstreckt wird. Der Rat nehmigte den hierzu aufgestellten Entwurf einer Ordnung über die Erhebung einer Steuer von Warenhäusern und Zweiggeschäften. Die Steuer soll danach bei Warenhäusern bei einem Umsatze von mehr als 300 000 M. und bei Zweiggeschäften bei einem solchen von mehr als 100 000 M. beginnen. Die Warenhaussteuer beträgt je nach der Höhe des Umsatzes und der vorhandenen Warengruppen 600 M. bis zu 2 Prozent des Umsatzes. Die Zweiggeschäftsteuer wird je nach dem Umsatze und der Zahl der Zweiggeschäftsstellen auf 100 M. bis zu 2 Prozent des Umsatzes festgestellt. Die höchsten Steuersätze treten ein bei einem Umsatze von mehr als 8 500 000 M. und beim Handel mit vier Warengruppen beglehtlich beim Verkauf von mehr als sechs Zweiggeschäften.

Stadeburg. Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl erhielten Stimmen: 1) von den ansässigen Bürgern die Herren Rupferschmiedemeister Rich. Rost 111, Mühlendest. Anton Möhler 102, Fürschnerstr. Rich. Klossche 99 (Erzähmann) und Gutsbesitzer Ernst Gommlach 69 (Erzähmann); 2) von den unansässigen Bürgern die Herren Pastor Joseph Kramer 163, Oberlehrer Otto Haupt 71, Buchbindermeister H. Fischer 71 (Erzähmann) und Seilermeister Ferd. Ellinger 67 (Erzähmann). Abgegeben wurden von 819 stimmberechtigten Bürgern 191 Stimmzettel gegen 1 im Vorjahr.

Kamenz. Einen zweifachen Verlust hat innerhalb letzter Zeit das hiesige Stadtverordnetenkollegium zu beklagen. Nachdem erst vor wenigen Wochen Stadtverordneter Großhändler Jannasch durch Tod abging, starb am Sonntag Stadtverordneter Buchdruckereibesitzer Böhler. Beide waren langjährige Mitglieder des Kollegiums. Böhler stieß auch Herausgeber der vor einigen Jahren eingangenen „Kamenzter Zeitung“.

**Freiberg.** Der bei der Herkommersfahrt durch Freiberg vom Automobil des Rittmeisters v. Arnim-Oschätz gefahrene und schwer verletzte Arbeiter Gemmrich wurde aus dem Krankenhaus entlassen.

fahr kam die im zweiten Stock wohnende, drei Köpfe starke Familie des Hausherrn, der der Weg abgeschnitten worden war. Sie wurden schließlich mit Hilfe der Dreikleitern von den Feuerwehrleuten gerettet. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen geisteskranken Vater handelt.

Leipzig. Einen dreimonatigen Urlaub zum Zwecke einer Reise nach Süden.

einer Reise nach Südmmerika beabsichtigt der Dezernent unseres städtischen Schulwesens, Herr Stadtrat Dr. Wagner, Ende Dezember anzutreten. Er unternimmt die Reise in Begleitung des Herrn Kaufmanns August Kaufmann, der dem Museum für Völkerkunde schon verschiedene höchst wertvolle Sammlungen zugewendet hat. Auch diese Reise soll wissenschaftlichen Zwecken dienen und zu einer Erweiterung der Sammlungen unseres Völkermuseums führen. — Die Verhaftung des Heiratschwindlers Rudel in Naunhof, der einer Leipziger Witwe über 2000 Mark abgenommen hatte, war ein schweres, gefährliches Stück Arbeit für den Naunhofer Stadtwachtmeister Schröder. Rudel zog in der Haustür des Rathauses einen scharf geladenen Revolver und versuchte zu entfliehen. Da fasse der Wachtmeister umso energischer zu, um dem bösartigen Menschen den Revolver zu entreißen, und er ließ im langen Ringen auch nicht locker, obwohl der Verbrecher Trohungen aussetzte und ihm wiederholst zutrieß: Lassen Sie mich los, sonst werde ich Ihr Mörder! Nach Hinzutreten des Bürgermeisters und eines Leipziger Polizisten gelang es, Rudel zu überwältigen und zu fesseln. Er wird einen urheimatischen Tropfstein erhalten, denn Gu-

Er wird einen verdienstlichen Verhaftsel erhalten, denn Kudel ist ein vielfach vorbestraftes Subjekt, das schon 16 Jahre im Guchthaus verbracht hat. — In den hiesigen Restaurants liegt zur Zeit eine Massenpetition an die städtischen Abgeordneten gegen die geplante Einführung einer Biersteuer aus. Da alle Biertrinker ein erhebliches Interesse an der Sache haben, fehlt es nirgends an einem läblichen Eifer für die Heranschaffung von Unterschriften. — Die altrenommierte, seit 80 Jahren bestehende Weißwaren-Engros-Firma Schmidt u. Sohn ist nach dem kürzlich erfolgten Tode ihres Inhabers Bruno Ruth fallit geworden. Dresdener, hiesige und Plauener Spülensfabriken sind stark engagiert. — Kürzlich hatte sich in der Windmühlenstraße ein Herr eingemietet, der sich Moritz Seibold nannte. Dann war er plötzlich wieder verschwunden, und zwar unter Mitnahme von Wertpapieren im Betrage von 1100 M., 100 M. Bar und vieler Schmuckstücke. Jetzt stellt es sich heraus, daß er identisch mit dem Handlungsgehilfen Emil Hugo Harzer (geb. 30. Oktober 1887 in Ober-Reuschönberg) ist. Er ist füllig geworden. Auf seine Ergreifung stehen 100 Mark. — Gestern mittag riß in der Maschinenfabrik von Mansfeld in Reudnitz ein Seil, an dem ein 553 Kilogramm schweres Eisenstück emporgezogen wurde. Das Eisenstück fiel dem Arbeiter Uhlmann auf den Kopf. Uhlmann war sofort tot.

Aus aller Welt.

**E s s e n:** Infolge eines Gnadenverlasses des Kaisers ist aus dem Buchthause in Werden der frühere Landwirt Steffen jetzt entlassen worden, der seinerzeit wegen Erwörbung seiner Geliebten zum Tode verurteilt und dann zu Lebenslänglichem Buchthaus begnadigt wurde. Er hat insgesamt dreißig Jahre vier Monate im Buchthaus gesessen. — **H a m b u r g:** Die Direktion der Lebererwerke Halk und Schätt, deren Fabrik in Wilster in der vorvergangenen Nacht total niedergebrannt ist, gibt den Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, auf etwa  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Millionen an. Die Fabrik beschäftigte 250 Arbeiter. Auch ein der Fabrik gegenüberliegendes Wohnhaus ist abgebrannt. — **S c h n e i d e m ü l h l:** Gestern nachmittag fuhr der ganze Schnellzug Nr. 42 der Strecke Posen—Kreuz bei der Durchfahrt durch Bahnhof Wiala aus bisher unbekannten Gründen die steile Böschung hinab. Schwerverletzt ist nach bisherigen Meldungen niemand. Leichtverletzt sind 10 bis 15 Personen. Nach einer weiteren Meldung sind der Postwagen und die Droschke des Juges umgestürzt. Ein Hilfszug ist mit Arzten von Posen abgegangen. — **R e i s e:** Die Strafkammer verurteilte den vierzehnjährigen Schulknaben Paul Seibt aus Neuköde wegen Körperverlehung mit tödlichem Erfolge zu drei Monaten Gefängnis. Seibt hatte den siebenjährigen Schulknaben Rücken-

nis. Seibt hatte den siebenjährigen Schulknaben Gößling in die Höhe gehoben und ihn dann fallen lassen. Gößling erkrankte darauf an einer Bauchfessellentzündung und starb nach einigen Tagen. — **Lausanne:** Gestern nachmittag stürzte ein im Bau begriffenes Haus kurz nach Wieberaufrahme der Arbeit ein. Es wurden zahlreiche Arbeiter, meistens Italiener, unter den Trümmern begraben. Zu den Rettungsarbeiten wurde die Feuerwehr aufgeboten. Die Arbeiten sind schwierig und gefährlich. Bis 6 Uhr abends wurden zwei Tote und zwei Verletzte geborgen. Man glaubt, daß die Zahl der Toten sieben beträgt. — **Rom:** Vorgestern nachmittag wurde der Erzbischof Armando Schefferrini auf einem Gute in Palù ermordet. Drei Verbrecher, darunter ein früherer Kammerdiener des Erzbischofs, sind morgens von Rom abgereist, um ihn zu bestehlen, da der Kammerdiener zu wissen glaubte, der Erzbischof habe seine reichhaltige Bibliothek

gaupte, der Egypten habe seine reichhaltige Bibliothek um 30 000 Bire verlaust. Als der Priester die Diebe bewarnte, und um Hilfe rief, wurde er mit Messern niedergestochen. Die fliehenden Verbrecher wurden von einem gerittenen und bewaffneten Feldhüter gestellt und verhaftet. — Paris: Infolge von anhaltenden Regengüssen sind der Doubs und die Mosel über ihre Ufer getreten. Zahlreiche Wiesen sind überschwemmt. — Brugianò (Calabrien): Gestern nacht ist hier ein starkes Erdbeben verspürt worden. Die Bevölkerung, unter der panischer Schrecken herrscht, lamiert unter freiem Himmel. — Ebenso wurde in Reggio di Calabria ein leichter, in Franca Leone und Terruzzano ein heftiger Erdstoß verpürt.